Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 24

Rubrik: Seite der Frau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

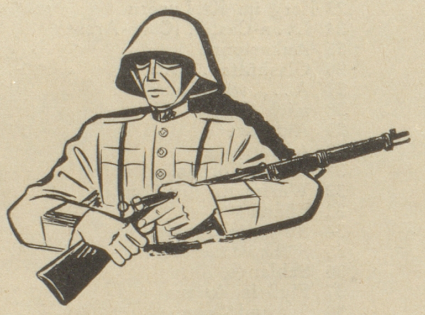
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FR. SAUTER A.-G., BASEL

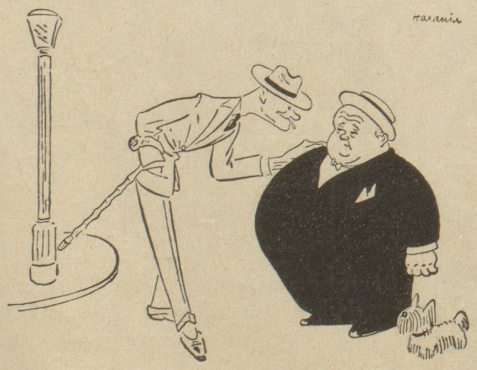


Gueti Fraue, lönd Eu rate,
Er muend Euere Soldate
Nüd nu warmi Socke stricke,
Sondern öppe „Krachnuss" schicke!

Maestrani

i jedes Soldatepäckli!

„MAESTRANI" Schweizer-Schokoladen A.G. St.Gallen



«Lieber Freund, Dich drücken Sorgen,
Soll ich Dir vielleicht was borgen?
Sag' mir, wo der Schuh Dich drückt.»
«Am Hühneraug'», sprach er geknickt.
«Hast Du weiter keine Qual,
«Lebewohl»* hilft radikal.»

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien.

Geschwätz

Es geht wieder einmal lebhaft zu in der «öffentlichen Meinung». Der Laden, in dem ich schon eine ganze Weile warte, ist voll von Frauen, und diese Frauen vertreiben sich die lange Zeit des Wartens mit politischen Kommentaren. Ich sehe schon die Herren der Schöpfung die Nase rümpfen über das «Weibergestürm», — und doch: wie kommen sie eigentlich dazu, sich den Mund verbinden zu lassen, diese Frauen? Es ist kaum eine da, die es nicht schwer hat, kaum eine, für die diese halbe Stunde nicht fast die einzige Unterbrechung, die einzige Kontaktmöglichkeit bedeutet in einem langen, arbeitsreichen, sorgenvollen und sehr einsamen Tag. Sie gehören fast alle einem Milieu an, wo man es sich nicht leisten konnte, gesellschaftliche Verbindungen zu pflegen. Der Vermittler zwischen diesen Frauen und der Außenwelt mit ihren Geschehnissen war «er», der Mann. Und er ist nicht mehr da. Da sind sie nun sehr allein, und ringsum dröhnt und donnert der Krieg, der Krieg, der einen auch dann angeht, wenn man selbst noch verschont bleibt. Daß das so ist, spürt selbst die Stumpfste unter ihnen. Da ist so viel, was man nicht recht verstehen kann und doch verstehen und deuten möchte. Und immer wieder versuchen sie, — das fällt mir am meisten auf, — sich mitten im Sturm an einem Stück blauen Himmels zu freuen, immer wieder, die Geschehnisse in rührend optimistischer Weise zu deuten. Es hat wenig defaitistische Naturen unter den «einfachen» Frauen.

«Drei Bomber haben sie abgeschossen, die Unseren! Piloten ohne Kriegserfahrung, und drei Bomber! Wie die schießen können!» sagt eine ganz junge Frau neben mir.

«Ja, und wissen Sie, was da noch dahinter ist, — außer der guten Preiche, natürlich? Die Munition! Niemand hat solche Munition wie wir. Ein Soldat hat sie erfunden. Niemand kennt das Geheimnis, als die wo's angeht, aber wenn man solche Munition und solche Schützen hat, braucht man keine Angst zu haben.»

«Uebrigens, die Italiener machen sicher nicht Krieg. Bei uns im Parterre wohnt ein Obsthändler, der hat mir gesagt, sie wollen nichts vom Krieg wissen. Sie werden seh'n, da unten bleibt sicher alles friedlich.»

«Keine Aepfel mehr? Nein, die Kirschen langen noch weniger weit, und die Erdbeeren sind auch zu teuer für uns. Wenn es nicht wegen der Kinder wäre, — unsereiner käme schon ohne Obst aus. Eine Zeitlang kann man überhaupt alles aushalten und lang geht's sicher nicht. Vielleicht ist der Krieg schon bald fertig. Und es geht schon alles noch den rechten Weg.»

«Ja, eine alte Sterndeuterin im Solothurnischen hat das letzthin meiner Schwester auch gesagt. Und dieses alte Fraueli hat sich noch nie getäuscht. Es kommt schon alles noch recht heraus.»

Weibergeschwätz? Wunschträume? ... Mag sein. Aber vor allem Ventil und Zuflucht bedrückter, sorgenschwerer und einsamer Herzen. Bethli.

Engländer verstehen Spaß

Mit einer englischen Lady in grauem Haar saß ich beim schwarzen Kaffee auf der Terrasse des Schatzalp-Restaurants. Wir bedauerten uns gegenseitig, daß wir die Bahn zur Heimfahrt nehmen mußten und nicht die herrliche Schlittbahn hinunterfahren konnten. Später genehmigten wir gegen die Kälte einen halben Liter Montagner, der uns zwar nicht in den Kopf, aber anscheinend in die Beine schoß, denn wir beschlossen, zwei Davoser Schlittli zu mieten und die Fahrt ins Tal trotz unserer alten Knochen zu riskieren.

Während die Fahrt zuerst mit Zittern und vielem Bremsen vor sich ging, sahen wir uns bald genötigt, etwas «mehr Gas» einzuschalten wegen der auf der engen Bahn hinter uns stürmisch nach Vorfahrt verlangenden Schlittlern.

Plötzlich, wir hatten eben eine scharfe, vereiste Kurve mit Geschick überstanden, lagen vor uns quer über die Bahn zwei junge Soldaten, die sich eifrig vergebens bemühten, mit ihren Skiern auf der eisigen Fläche wieder auf die Füße, resp. die Skier zu kommen. In sausender Fahrt fuhren wir über die Skier der Beiden weg, wobei natürlich unsere Davoserli Reißaus nahmen und sitzend fuhren wir ihnen mehrere Meter nach, bis wir schließlich zum Halten kamen.

Während der Schreck über den noch gnädig verlaufenen Unfall mir Glieder und Zunge lähmten, schimpfte die englische Miß in der Erregung heftig auf die beiden Soldaten: was das für eine Sache sei, auf einer Rodelbahn skizufahren, wenn man die primitivste Technik des Wiederaufstehens nicht beherrsche; man sollte das dem General anzeigen!

Obwohl die Soldaten offenbar kein Englisch verstanden, hörten sie der englischen Gardinenpredigt aufmerksam zu. Dann sagte der eine, wie um sich aus der peinlichen Affäre einigermaßen männlich herauszuziehen und in Unwissenheit, daß ich Schweizerdeutsch kann, zu seinem Gefährten: «Die zwei alte Trucke sötte froh si, daß sie bi dere G'lägeheit g'merkt händ, was für e famose Freilauf si hinde händ!»

Als ich dies der Lady verdolmetschte, konnte sie herzlich lachen, kramte aus der Tasche zwei Zweifränkler, drückte sie den Soldaten in die Hände und sagte:

«That's splendid, have a drink when you are safe down!» (Das ist ein herrlicher Witz, trinkt eins, wenn Ihr gut unten angelangt seid!) Und hinkte wieder auf ihr Davoserli. Valeriana

Das Kind und die Mode

Der kleine Peter sitzt im Tram einer Dame gegenüber, welche einen unter dem Kinn straff gezogenen Schleier über dem Gesicht trägt. Der Bub betrachtet die Dame interessiert und sagt: «Du, Vati, gäll die Frau hät es Netz a, daß 's G'sicht nöd abe fallt!» Hanne

Direkt vom Himmel ...

Der Wagnersänger Lauritz Melchior plauschte einem amerikanischen Journalisten folgende ergreifende Geschichte vor:

«Als ich noch in München studierte, saß ich eines Tages im Garten meiner Pension und übte eine neue Rolle. (Nerven muß die Nachbarschaft dort gehabt haben! b.) Gerade als ich bei der Stelle angelangt war ‚Komm, Geliebte, auf den Flügeln des Lichts', flatterte etwas Weißes durch die Luft, und zu meinen Füßen (wo denn sonst? b.) saß ein wunderschönes, junges Mädchen, das direkt vom blauen Himmel gefallen war.

Es war die reizende kleine bayrische Schauspielerin Maria Hacker, die für eine Filmaufnahme, anstelle des Stars, aus einem Flugzeug gesprungen war und, samt Fallschirm, direkt in meinen Armen landete. (Eben waren es noch die Füße gewesen. b.) Ich wußte sofort: das ist Sie! Ich dachte, der Himmel selbst hätte sie mir gesandt. Ich denke es heute noch.»

Woraus jedenfalls hervorgeht, daß den Wagnertenören selbst die Fallschirmabspringer zum Heil gereichen, was man von vielen andern Zeitgenossen nicht behaupten könnte. b.

«... und was euseri Tankfalle anbetrifft, da chönnt i Ihne öppis verzelle! Wüssezi, ich ha doch e Gusine Tschtuggart!» Rickenbach

Beim sonntäglichen Picknick CHALET-Emmentaler-Käse od. eine der sieben feinen CHALET-Spezialitäten. Dazu eine Flasche Weißwein im Bache gekühlt! Große Schachteln für den Haushalt, kleine Sandwich-Packungen für Tagestouren.

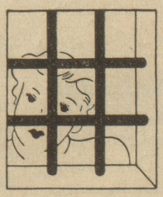
Freude machen jedem Soldaten
die Nidel-Streichkäsli
„mords-guet"
Sie sind wochenlang haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich, deshalb bei unsern Feldgrauen besonders beliebt! In jedes Soldatenpäckli gehören paar Stück.
2 Stück 75 Rp.
10 Stück Fr. 3.50
Erhältlich in guten Käsegeschäften
Chäs-Bachme, Luzern

Fort mit Korkstiefeln

Beinverkürzung ausgeglichen. Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh, verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden «Extension», Frankfurt a. M., Eschenheim. **Zweigniederlassung Zürich 7, Rütistraße 4** (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. **Fachärztliche Leitung.**

Restaurant Bahnhof Wollishofen
Sie essen gut! Sie trinken gut!
Gemütliches Separat-Sälchen für Gesellschaften und Hochzeiten. Besitzer: **A. Weber-Grob.**

1.50 ½l Poulet 1.50 Forelle blau
CAFE Schlauch ZÜRICH 1
Münstergasse 20, Nähe Großmünster
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.70, 2.20, 3.50
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte


Eingesperrt ist Ihr Körper durch unnötige Fettmassen. Wollen Sie ihn nicht befreien durch Boxbergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten
Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel 12